

Tätigkeitsbericht 2005 des oekom e. V. – Verein für ökologische Kommunikation, München

Im dritten Jahr war die Arbeit des oekom e. V. vor allem von vier Projekten geprägt:

1. Vortragsreihe „Münchner Forum Nachhaltigkeit“

Der oekom verein hat 2005 eine Vortragsreihe initiiert, die sich in München mittlerweile als eine der wichtigsten Informations- und Diskussionsforen zu zentralen Fragen nachhaltiger Entwicklung etabliert hat. Die Themen reichen von philosophischen und eher grundlegenden Überlegungen zu einem „neuen Denken“, das die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit ernst nimmt, über umwelt- und entwicklungspolitische Lösungsansätze, Fragen nachhaltigen Konsums und Wirtschaftens bis hin zu konkreten Erfahrungsberichten über erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte. Mit meist über 100 Gästen werden die zweimonatig stattfindenden Vortragsabende von einem breiten Publikum gut besucht.

Der oekom verein betreut das „Münchner Forum Nachhaltigkeit“ sowohl inhaltlich-thematisch als auch organisatorisch. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung des oekom vereins mit der Selbach-Umwelt-Stiftung, die das Projekt finanziert, der Schweisfurth-Stiftung, die ihre Räume zur Verfügung stellt, sowie der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München.

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 2005 durchgeführt:

Prof. Dr. Franz Nuscheler

„Welt im Wandel – Armutsbekämpfung durch Umweltpolitik“

Prof. Nuscheler ist Direktor des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg-Essen und war von 2000 bis 2004 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU).

Dr. Christa Müller & Sabine Böhlau

„Der Garten als Lernort – Neue Ansätze interkultureller Umweltbildung“

*Dr. Christa Müller ist Soziologin und Geschäftsführerin der Münchner Stiftung Interkultur.
Sabine Böhlau ist Theologin und unterstützt den Aufbau der „Münchner Gärten der Kulturen“.*

Bernhard Pötter

„Politik mit der Einkaufstüte? – Über das Versagen der Verbraucher und die Zukunft nachhaltigen Konsums“

Bernhard Pötter ist langjähriger Redakteur für Wirtschaft und Umwelt bei der tageszeitung (taz).

Claus-Peter Hutter

„Nichtwissen in der Wissensgesellschaft – Verlust an Naturwissen als Herausforderung für die Umweltbildung“

Claus-Peter Hutter, ist Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden Württemberg und Präsident der Stiftung Europäisches Naturerbe – Euronatur.

Dr. Alfred Strigl

„Die Wende der Titanic – Wiener Deklaration für eine zukunftsfähige Weltordnung“

Dr. Alfred Strigl ist Biochemiker und Wirtschaftswissenschaftler, Geschäftsführer am Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung.

Prof. Dr. Karl-Werner Brand, Astrid Engel & Walter Sehrer

„Von der Agrarwende zur Konsumwende?“

Prof. Dr. Karl-Werner Brand leitet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte gleichnamige Forschungsvorhaben. Er ist Mitbegründer der Münchner Projektgruppe für

Sozialforschung e.V. (MPS), für die auch der Soziologe Walter Sehrer und die Agrarwissenschaftlerin Astrid Engel arbeiten.

2. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Auf dem UN-Gipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg in 2002 wurde von der Weltgemeinschaft die Entwicklung eines Zehn-Jahres-Programms für nachhaltige Produktions- und Konsummuster beschlossen. Zur Umsetzung dieser Verpflichtungen haben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt einen „nationalen Dialogprozess“ gestartet, an dem in den Jahren 2005/06 auch der oekom verein als Projektnehmer mitwirkt. Unter dem Projekttitel „Verankerung des nationalen Prozesses für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster bei allen gesellschaftlichen Akteuren und in der Öffentlichkeit durch Intensivierung der Außenkommunikation in zentralen Leitmedien für Multiplikatoren“ wurde der oekom e. V. vom Umweltbundesamt für die Zeit vom 01.01.2005 bis 31.10.2006 mit der Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen bezuschusst.

Ziel ist es, das Thema „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster“ journalistisch aufzubereiten und mit geeigneten Publikationen für Multiplikatoren in der Fachöffentlichkeit über Leitlinien, Strategien und Ziele nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster zu informieren bzw. die Diskussion unter den Akteuren anzuregen.

Zu diesem Zweck erschien 2005 eine vom oekom e. V. initiierte und begleitete Ausgabe der *politischen ökologie* zum Thema „Werte schöpfen – Ideen für nachhaltiges Konsumieren und Produzieren“ (pö 94) sowie eine Informationsbroschüre über „Ökodesign von Produkten. Gestaltungsauftrag für mehr Umweltschutz und Innovation“, der 2006 weitere Broschüren folgen, die über die Fachzeitschriften des oekom verlags sowie über das Umweltbundesamt eine große Verbreitung erfahren werden.

3. Publikationsprojekt „Stoffgeschichten“

Gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg gibt der oekom verein seit 2006 die (neue) Buchreihe „Stoffgeschichten“ heraus, die im oekom verlag erscheint. In dieser innovativen Reihe werden Nachhaltigkeitsthemen für ein breites Publikum „erzählerisch“ aufbereitet.

Die Dinge und Materialien, mit denen wir täglich hantieren, haben oft weite Wege hinter sich, ehe sie zu uns gelangen und von uns genutzt werden. Ihre wechselvolle Vorgeschichte wird aber im fertigen Produkt ausgeblendet. Das Produkt, das wir an der Kasse kaufen, präsentiert sich uns als neu und geschichtslos. Wenn man seiner Vorgeschichte nachgeht, stößt man auf Überraschendes und Erstaunliches. Auch Verdrängtes und Unbewusstes taucht auf. Gerade am Leitfaden der Stoffe zeigen sich die Konflikte unserer globalisierten Welt.

Ausgewählt und dargestellt werden Stoffe, die gesellschaftlich oder politisch relevant sind, Stoffe, die Geschichte schreiben oder geschrieben haben. Stoffgeschichten erzählen von den Landschaften, von den gesellschaftlichen Szenen, die jene Stoffe, mit denen wir täglich hantieren, durchquert haben.

Anfang 2006 erschien als erster Band der Reihe *Staub – Spiegel der Umwelt*. Denn Staub ist so etwas wie der Anfang alles Stofflichen – und sein Ende. Zugleich ist Staub ein politisch relevanter Stoff, wie die Diskussionen um Feinstäube und um die Grenzwerte für Schwebstaub zeigen. Im Herbst 2006 folgt als zweiter Band der Reihe die Stoffgeschichte des *Kaffees*; weitere Bände (z.B. über *Aluminium*) sind in Bearbeitung.

4. Publikationsprojekt „Projekte der Hoffnung“

Für ein vom Goethe-Institut München initiierte Publikationsprojekt zu Preisträgern des Alternativen Nobelpreises hat der oekom e. V. die editorische Begleitung übernommen und an zwei Fachjournalisten weitergegeben. Hierfür konnten auch Spenden von Dritten eingeworben werden. Das Buch erscheint im Herbst 2006.

Jacob Radloff,
1. Vorsitzender

München, März 2006